

allein in 10-Tage-Lehrgängen an den Parteischulen mehr als 1100 Propagandisten mit den Grunderkenntnissen des Buches der politischen Ökonomie ausgerüstet. Die Bezirksleitung Schwerin beauftragte über 1400 leitende Kader der Partei, des Staates und der Wirtschaft, die sich seit Januar 1970 organisiert mit dem Buch beschäftigt hatten, die Seminare des Parteilehrjahres zu leiten.

Diese Bezirksleitungen gingen richtig davon aus, daß ein erfolgreiches Studium in den Seminaren nur dann gewährleistet ist, wenn die Propagandisten selbst sehr gründlich mit den neuen Erkenntnissen des Werkes und der Beschlüsse der 12. und 13. Tagung des ZK vertraut sind. In nicht wenigen Parteiorganisationen ist aber diese Aufgabe noch nicht befriedigend gelöst. Die betreffenden Kreisleitungen sollten deshalb die kommenden Wochen und Monate nutzen, um weitere Propagandisten auf Lehrgängen und in Seminaren mit dem Buch der politischen Ökonomie vertraut zu machen.

### Intensives Studium ausschlaggebend

Das Wichtigste für den Erfolg der Seminare ist das verantwortungsbewußte, beharrliche und intensive Studium. Es ist für alle Propagandisten und Teilnehmer eine anspruchsvolle Aufgabe. Sie verlangt eine disziplinierte, entschlossene und zielstrebige Arbeit und die entsprechende innere Bereitschaft. Den Genossen und Kollegen dabei wirksam zu helfen ist ein besonderes Anliegen der Parteileitungen.

Das Buch „Politische Ökonomie“ vermittelt die theoretischen Grundlagen für die Anwendung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus und zeigt die Wege zur praktischen Verwirklichung des ökonomischen Systems des Sozialismus in unserer Republik. Das ökonomische System des

Sozialismus wirkt aber erst dann vollständig und wird seiner politischen Aufgabe gerecht, wenn die Mitglieder der Partei und die übergroße Mehrheit der Werktätigen seine Grundprinzipien beherrschen und in der praktischen Arbeit bewußt anzuwenden verstehen. Dazu in den Seminaren in höchstmöglichem Maße beizutragen, bedeutet, ein hohes theoretisches Niveau zu sichern. Friedrich Engels lehrt uns\* „daß der Sozialismus, seitdem er eine Wissenschaft geworden, auch wie eine Wissenschaft betrieben ... werden will“<sup>(1\*\*)</sup>.

Man kann daher nicht mit jenen Genossen einverstanden sein, die die Absicht haben, aus dem Werk Politische Ökonomie nur einige Abschnitte, die für ihren Betrieb „passen“, durchzuarbeiten. Dieses Buch ist als einheitliches Ganzes darauf orientiert, die Grundlagen und Vorzüge unseres sozialistischen Wirtschafts- und Gesellschaftssystems vollständig zu entfalten. Darauf kommt es in der gegenwärtigen Etappe unserer Entwicklung und in der Auseinandersetzung mit dem Imperialismus besonders an. Die Leitungen der Parteiorganisationen sollten deshalb darauf achten, daß die Seminare auf der Grundlage des vom Politbüro beschlossenen Themenplanes arbeiten.

### Theoretische Diskussionen — praktische Schlußfolgerungen

Das Studium der politischen Ökonomie des Sozialismus und des ökonomischen Systems muß eng mit den Aufgaben der Betriebe oder Kombinate und ihrer Grundorganisationen verbunden werden. Wichtig dabei ist, an die Erfahrungen der Teilnehmer anzuknüpfen. Das erleichtert, die Genossen und Kollegen in den

**D) F. Engels: „Ergänzung der Vorbemerkung von 1870 zu „Der deutsche Bauernkrieg““; in: MEW Bd. 18, Seite 517**

und abrechenbaren Auftrag. Besonders die Kandidaten werden mit diesen Aufträgen auf ihre Mitgliedschaft vorbereitet. So ist Genossin Gisela Sommerlatte verantwortlich für die Arbeit mit der Patenklasse. Als sie in die Abteilung kam, halfen ihr die Genossen bei der Einarbeitung und gaben ihr durch konkrete Hinweise vor allem Unterstüt-

zung bei der täglichen Planerfüllung. Heute gehört sie zu den Besten der Brigade. Ursula Gotta, sie ist inzwischen Mitglied unserer\* Partei geworden, erhielt während ihrer Kandidatenzeit den Auftrag, die Jugendarbeit mit Hilfe der gesamten Partei-gruppe zu verbessern und weiterzuentwickeln. Jetzt arbeitet sie als Verantwortliche im Jugendobjekt „Statistische Qualitätskontrolle“. Der Fehleranteil in der Produktion der Abteilung konnte durch dieses Jugendobjekt erheblich gesenkt werden.

Das Kollektiv „Ernst Thälmann“ wurde zum 100. Geburtstag von W. I. Lenin als „Brigade der deutsch - sowjetischen Freundschaft“ ausgezeichnet, erhielt 1969 die Wanderfahne als beste Gewerkschaftsgruppe des Betriebes und erkämpfte bereits zweimal den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

Dieter Gülland  
Redakteur der Betriebszeitung  
„der Röhrenwerker“ im  
VEB Kombinat Funkwerk Erfurt,  
Röhrenwerk Mühlhausen